

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 27. Januar — Berne, le 27 Janvier — Berna, li 27 Gennajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Anzeige.

Vom Jahrgang 1883 des schweizerischen Handelsamtsblattes sind noch ungefähr 700 vollständige uneingebundene Bände (I. u. II. Theil) vorrätig. Jeder solche Band bildet mit dem gegenwärtig unter der Presse befindlichen alphabetischen Register ein nützlich nachschlagewerk, indem alle in Bezug auf eine Firma im Laufe des Jahres erfolgten Publikationen (Eintrag, Aenderung, Löschung etc.) rasch gefunden werden können.

Der Band wird sammt Register zu 5 Fr. abgegeben. Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes (Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern) entgegen.

Avis.

Il reste encore environ 700 collections complètes (non reliées) de la première année (1883) de la Feuille officielle suisse du commerce. Chacun de ces volumes forme, avec le répertoire alphabétique actuellement sous presse, un utile recueil de renseignements que l'on consultera avec fruits, car toutes les indications concernant les raisons de commerce (inscription, modification, radiation, etc) peuvent y être facilement et rapidement trouvées.

Le volume, y compris le répertoire, ne coûte que 5 fr.; on peut s'en procurer des exemplaires auprès de l'expédition de cette feuille (imprimerie Jent & Reinert à Berne) chargée de recevoir les demandes.

Avviso.

Sono a disposizione del pubblico ancora circa 700 collezioni complete, non legate, parte I^a e II^a della prima annata (1883) del Foglio ufficiale svizzero del commercio. Ciascuno di questi volumi forma una raccolta di informazioni utili da consultarsi con vantaggio, grazie alla facilità che offre di trovare prontamente tutte quelle indicazioni che riguardano l'iscrizione, i cangiamenti e l'estinzione delle ditte di commercio.

Questo volume munito del proprio repertorio non costa più di fr. 5 et puossene aver degli esemplari appresso della spedizione di questo foglio (stamperia Jent & Reinert a Berna), incaricata di ricevere i comandi.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufruf.

Es wird vermißt: Die Gotthardbahn-Aktie Nr. 48,277 von Fr. 500, vom 1. Januar 1879, lautend auf den Inhaber und versehen mit Dividenden-Coupons pro 30. Juni 1883 bis und mit 30. Juni 1897. Eigenthümer derselben ist Oscar Winistörfer in Solothurn.

Der allfällige Inhaber dieser Aktie wird aufgefordert, dieselbe innert drei Jahren, vom Tage dieser ersten Bekanntmachung an gerechnet, beim Präsidenten des Bezirksgerichts Luzern vorzuweisen, ansonst nach Ablauf dieser Frist der Titel kraftlos erklärt wird.

Luzern, den 17. Januar 1884.

Der Gerichtspräsident:
Dr. Hermann Heller.
 Der Gerichtsschreiber:
Melch. Schürmann.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, dem Geldwechsler Emil Walker in Zürich in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November 1881 entwendeter Werthtitel:

- 1) Der Inhaber-Obligation der schweizerischen Nordostbahn Nr. 1635, im Betrage von Fr. 1000, mit Coupons Nr. 39 per Ende Februar 1882 bis und mit Nr. 59 per Ende Februar 1892 des 4% Anleihe von **5,000,000 Fr.** vom 1. Juni 1862;
- 2) des die Coupons per 31. Oktober 1881 bis 30. Juli 1890 enthaltenden Couponsbogens zur 500 Fr. betragenden Obligation der schweizerischen Nordostbahn Nr. 10,705 des Anleihe von 7,100,000 Fr. vom 1. Oktober 1860,

oder wer sonst über sie Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren, von heute an gerechnet, in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst dieselben kraftlos erklärt und die Direktion der Nordostbahn ermächtigt würde, ein Duplikat der Obligation Nr. 1635 und für die nicht fälligen Coupons dieser Obligation sowohl als derjenigen Nr. 10,705 neue Couponsbogen auszustellen.

Zürich, den 23. Januar 1884.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sektion I. L.,
 Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Sommatton.

Nous président du tribunal du district des Franches-Montagnes, canton de Berne, en conformité des art. 851 et 852 du Code fédéral des obligations:

Attendu qu'il résulte d'une déclaration délivrée par la Caisse d'épargne et de crédit du même district que le Sieur François Vermeille, ci-devant voiturier à Muriaux, était propriétaire d'une action primitive de cent francs, sur le dit établissement;

Que cette action se trouve égarée;

Sommons par les présentes le détenteur de ce titre, portant le n^o 13, à le produire dans le délai de 3 ans, à partir de la présente publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée conformément à la loi;

Faisons en outre, à la requête de M. Ariste Frésard, maire à Saignelégier, propriétaire actuel de la dite action, défense à la Caisse d'épargne et de crédit des Franches-Montagnes, débitrice du titre en question, d'en payer le montant, sous peine de payer deux fois.

Saignelégier, le 15 janvier 1884.

Le président du tribunal des Franches-Montagnes:
Dr. Queloz.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Thun.

1884. 17. Januar. Inhaber der Firma **Jak Frutiger** in Oberhofen ist Jakob Frutiger von und wohnhaft in Oberhofen. Natur des Geschäfts: Baugeschäft und Ladenwarenhandlung.

22. Januar. Die von der Firma **Ch. Schoenholzer** in Steffisburg an Wilhelm Schoenholzer von Lützellüh ertheilte Prokura ist in Folge des am 27. Juni 1883 erfolgten Todes des Letztern erloschen.

Bureau Wangen.

21. Januar. Unter dem Namen **Krankenkasse der Kirchengemeinde Oberbipp** besteht mit Sitz in Widlisbach ein Verein, welcher gegenseitig

Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen zum Zwecke hat. Die Vereinsstatuten sind am 28. Oktober 1883 festgestellt worden. Mitglied des Vereins kann jeder Einwohner der Kirchgemeinde Oberhipp und Umgegend werden, sofern er mehr als 16 und nicht über 46 Jahre alt ist, keine körperlichen Gebrechen, aber einen zu seinem und seiner Familie Unterhalt hinlänglichen Verdienst besitzt und ein Eintrittsgeld von Fr. 3—9 bezahlt. Der Verein wird von einer aus 9 Mitgliedern bestehenden Verwaltung geleitet, die alljährlich in der Jahresversammlung des Vereins aus der Mitte seiner Mitglieder durch Stimmenmehr der Anwesenden gewählt wird. Die Einladung zur Hauptversammlung geschieht durch zweimaliges Einrücken in den Anzeiger für das Amt Wangen. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektivunterschrift des Präsidenten und des Sekretärs der Verwaltung. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident der Verwaltung ist Gottfried Ingold, Posthalter, und Sekretär Johann Leuenberger, Lehrer, beide wohnhaft in Wiedlisbach.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 23. Januar. Inhaber der Firma **Martin Meyer** in Luzern ist Friedrich Martin Meyer von Kriens, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Agenturen und Kommission. Geschäftslokal: Buobenmatt 468 aa.

23. Januar. Brüder Josef, Julius, Xaver und Albert Kretz von Müswangen, wohnhaft in Weggis, sämtliche minderjährig, mit gemeinderäthlicher Genehmigung, haben unter der Firma **Gebr. Kretz, Müller** in Weggis eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. Juni 1883 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein befugt Josef Kretz. Natur des Geschäftes: Müllerei und Säge.

23. Januar. Inhaber der Firma **Mathä Waldspühl** in Gisikon ist Mathäus Waldspühl von Hohenrain, wohnhaft in Gisikon. Natur des Geschäftes: Müllerei.

23. Januar. Inhaber der Firma **Xaver Wangelier** in Luzern ist Xaver Wangelier von und in Luzern. Natur des Geschäftes: Mehlanhandlung und Fuhrhalter. Geschäftslokal: Untergrund 604 f.

23. Januar. Inhaber der Firma **Friedrich Binder** in Luzern ist Friedrich Binder von Tübingen (Württemberg), wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäftes: Biergeschäft. Geschäftslokal: Zur Frohburg.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1884. 18 janvier. Le chef de la maison **Marie Morel**, à Lentigny, est Marie Morel, femme de Placide, de Lentigny, y domiciliée. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: A Lentigny. L'assistant judiciaire Joseph Morel feu Claude Joseph, à Lentigny, donne son consentement.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 18. Januar. Die Firma **G. A. Bonfantini** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

18. Januar. Inhaber der Firma **Buchdruckerei Kreis** in Basel ist Hermann Kreis von Ermatingen (Thurgau), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei. Geschäftslokal: Petersgasse 46.

21. Januar. Die Firma **J. Böhny** in Zürich (eingetragen im Handelsregister Zürich am 20. Juni 1883 und publiziert im schweiz. Handelsamtsblatt vom 13. Juli 1883) hat in *Basel* eine *Zweigniederlassung* unter der gleichen Benennung errichtet. Natur des Geschäftes: Handel mit Handschuhen und Cravatten. Geschäftslokal: Gerbergasse 36.

21. Januar. Unter der Firma **Gesellschaft des Stadt-Theaters in Basel** besteht in der Stadt Basel ein *Verein*, welcher die Verwaltung des von ihm am Steinenberg erbauten und ausgestatteten Theaters, sowie dessen Verwendung und Benützung zu Gunsten einer den baslerischen Verhältnissen entsprechenden Bühne zum Zwecke hat. Die Vereinsstatuten sind am 6. Dezember 1883 letztmals festgestellt worden. Mitglied des Vereins ist jede Person, welche im Besitze eines oder mehrerer Antheilscheine (Aktien) des Vereins ist. Diese Antheilscheine im Betrage von je Fr. 250 werden in unbeschränkter Anzahl ausgegeben und lauten auf den Namen. Der Verein wird von einer aus 7 Mitgliedern bestehenden Theaterkommission geleitet, welche von der Generalversammlung in geheimer Abstimmung durch einfache Stimmenmehrheit der Anwesenden und vertretenen Mitglieder auf die Dauer von 3 Jahren gewählt wird. Die Einladung zu der wenigstens einmal jährlich stattfindenden Generalversammlung der Mitglieder geschieht durch 2 öffentliche Blätter der Stadt Basel. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch die kollektive Unterschrift des Präsidenten in Verbindung mit derjenigen des Vizepräsidenten oder des Kassiers der Theaterkommission. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident der Theaterkommission ist: J. J. Stehlin-Burckhardt von und in Basel; Vizepräsident: Otto von Glenck in Schweizerhalle, von Pratteln (Baselland); Kassier: Rudolf Paravicini-Vischer, Sohn, von und in Basel.

21. Januar. Unter der Firma **Stadt-Casino-Gesellschaft in Basel** besteht in der Stadt Basel ein *Verein*, welcher die Beförderung gesellschaftlicher und musikalischer Zwecke und Bestrebungen in Basel zum Zwecke hat. Die Vereinsstatuten sind am 11. Dezember 1883 letztmals festgestellt worden. Mitglied des Vereins ist jede Person, welche im Besitze eines oder mehrerer Antheilscheine (Aktien) des Vereins ist. Von diesen Antheilscheinen sind 172 im Betrage von je Fr. 400 alter Währung im Jahre 1824 ausgegeben worden. Seit 1874 werden neue Antheilscheine im Betrage von je Fr. 500 in unbeschränkter Anzahl ausgegeben. Sämtliche Antheilscheine lauten auf den Namen. Der Verein wird von einer Kommission von 12 Personen geleitet, welche aus der Mitte der Vereinsmitglieder in der Generalversammlung derselben durch einfaches Stimmenmehr gewählt wird. Die Einladung zur Jahresversammlung geschieht durch Insertion in 2 öffentlichen, in Basel erscheinenden Blättern, wenigstens 14 Tage vorher. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch die kollektive Unterschrift des Präsidenten in Verbindung mit derjenigen des Vizepräsidenten oder des Kassiers. Für die Verbindlichkeiten des Vereins

haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident der Kommission ist: J. J. Stehlin-Burckhardt von und in Basel; Vizepräsident: Rudolf Paravicini-Vischer, Sohn, von und in Basel; Kassier: Alfred Burckhardt-Vonder-Mühl von und in Basel.

22. Januar. Die Firma **M. Goldsmith** in Basel *widerruft* die an Elvina Schütz ertheilte Prokura.

22. Januar. Inhaber der Firma **P. Duvivier** in Basel ist Pierre Duvivier von Chambéry (Frankreich), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Wein aus raisins secs. Geschäftslokal: Herrengrabenweg 63.

22. Januar. Frau Wittwe Rosalie Sarasin-Brunner vermindert ihre Kommanditeinlage in der Kommanditgesellschaft **Sarasin & Heussler** in Basel auf die Summe von Hunderttausend Franken (Fr. 100,000).

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1884. 22. Januar. Joh' Keller, Vater, Joh' Keller, Sohn und Robert Klee, alle drei von Reute, sämtliche wohnhaft im Weerd in Heiden, haben unter der Firma **Keller & Klee** in Heiden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1884 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Schifflimaschinenstickerei. Geschäftslokal: Weerd Nr. 360 A.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1884. 22. Januar. Die Firma **Salomon Rey** in Niederuzwyl ertheilt mit 1. Januar 1884 *Prokura* an Oskar Rey von Mörikon, Kt. Aargau, wohnhaft in Niederuzwyl, mit verbindlicher Firmaunterschrift.

Bureau St. Gallen.

20. Januar. Die Firma **Wifling & Schöllhorn** in St. Gallen ertheilt *Prokura* an Fritz Schöllhorn von und in Winterthur.

21. Januar. Der **Allgemeine Arbeiterbildungsverein** in St. Gallen hat in der ordentlichen Vereinsversammlung vom 7. Januar 1884 den Vorstand neu bestellt und besteht derselbe aus folgenden Mitgliedern: Wilhelm Baumann, Präsident; Johann Reyinger, Vizepräsident; Emil Köbli, Kassier; Edmund Eichfeld, Korrespondent; Josef Munding, Aktuar; Karl Roos und Karl Ankele, Bibliothekare, sämtliche wohnhaft in St. Gallen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisois — Cantone dei Grigioni

1884. 23. Januar. Inhaber der Firma **J. Clavadetscher-Grässli** in Chur, welche am 1. Januar 1884 entstanden ist, ist Julius Clavadetscher-Grässli von Küblis, wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Generalagentur der Basler Lebensversicherungsgesellschaft für den Kanton Graubünden. Geschäftslokal: Zu den drei Königen.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 23. Januar. Unter der Firma **Cigarrenfabrik Diessenhofen** gründet sich mit dem Sitze in Dießenhofen eine *Aktiengesellschaft*, welche den Zweck hat, durch die Fabrikation von Cigarren den Einwohnern Dießenhofens Verdienst zu verschaffen und den tabakbauenden Landwirthen Dießenhofens und Umgebung den Absatz ihres Produktes zu erleichtern. Die Gesellschaftsstatuten sind am 13. Dezember 1883 festgestellt worden. Die Gesellschaft bildet sich auf unbestimmte Zeitdauer. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 10,000** (Franken Zehn Tausend), eingetheilt in hundert Aktien von je einhundert Franken. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch Zirkular oder im Anzeiger am Rhein. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen besorgt der vom Verwaltungsrathe gewählte Geschäftsführer; derselbe führt Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift. Geschäftsführer der Gesellschaft ist J. U. Altenburger-Schmid von und in Dießenhofen. Geschäftslokal: Im Hause Nr. 47 in Dießenhofen.

23. Januar. Die Firma **J. Schoop-Vonderwahl** in Dozweil ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen und *widerruft* die an Carl Schoop, Sohn ertheilte Bevollmächtigung, sowie die an Johann Ulrich Früh ertheilte Prokura. Inhaber der Firma **Carl Schoop** in Dozweil ist Carl Schoop von und in Dozweil. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. Schoop-Vonderwahl.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1884. 21 janvier. Le chef de la maison **Lucie Henchoz-Houst**, à Lausanne, est Lucie née Houst, femme de Salésy Henchoz, de Rossinières, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Magasin littéraire et librairie. Magasin: Rue Haldimand, maison Feyler. M^{me} Henchoz est autorisée à la présente inscription par son mari Salésy Henchoz.

Bureau de Vevey.

21 janvier. La maison **Charles Paschoud**, à Vevey, inscrite au registre du commerce le 9 mars 1883, annonce que, dès ce jour, les associés François Paschoud et Jules Paschoud, tous deux de Vevey et y domiciliés, auront chacun la signature sociale. François Paschoud-Guex et Albert Weber restent chargés de procuration.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1884. 23 janvier. Le chef de la maison **Jaquet Onésime**, à Noiraigue, est Jaquet, Charles Onésime, de Rochefort, domicilié à Noiraigue. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, vins et liqueurs. Bureaux: Noiraigue, Rue de la Gare.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 21 janvier. Le chef de la maison **Moïse Morel**, à Genève, est Moïse Morel, de St-Julien-en-Quint (Drôme, France), y domicilié.

Genre de commerce: Tapissier, marchand de meubles. Magasin: 20, Cours de Rive. — La maison Moïse Morel, à Genève, a donné, en date du 22 novembre 1876, *procuration* à Ferdinand Morel, de St-Jean-en-Royan (Drôme, France), domicilié actuellement à Genève.

22 janvier. Le chef de la maison **Klesmann**, à Carouge, est Henri Klesmann, de Pirmasens (Bavière), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 200, Rue St-Joseph.

21 janvier. Le chef de la maison **J. Laplace**, à Carouge, est Jacques Laplace, de Carouge, y domicilié. Genre de commerce: Liquoriste. Magasin: 405, Rue Ancienne.

21 janvier. Le chef de la maison **E. Catalan**, à Carouge, est Made-moiselle Esther Catalan, de Genève, domiciliée à Carouge. Genre de commerce: Papeterie et mercerie. Magasin: 245, Rue St-Joseph.

21 janvier. Le chef de la maison **V^{me} Déléval**, à Carouge, est Madame veuve Fanny Déléval, née Bussat, de Neydens (Haute-Savoie), domiciliée à Carouge. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: 367, Rue St-Léger.

21 janvier. La raison **P. Prevost**, à Genève, a cessé d'exister à dater du 31 décembre 1883, par suite de la renonciation du titulaire. La *procuration* que la maison P. Prevost avait conférée à Francisque Mathieu, de Genève, est radiée dès la même date.

21 janvier. Le chef de la maison **J. Golay**, à Genève, commencée le 1^{er} janvier 1883, est Jules François Golay, du Lieu (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Comestibles et épicerie. Magasin: 12, Boulevard James-Fazy.

21 janvier. Le chef de la maison **J. Despesse**, à Genève, est Pierre Joseph Despesse, de St-Romain-de-Lerps (Ardèche, France), domicilié à Genève. Genre de commerce: Cuirs et crêpins. Magasin: 13, Place Grenus.

21 janvier. Le chef de la maison **D. Müller fils**, à Genève, est Diderich Müller, de Genève, domicilié au Petit-Saconnex. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Magasin: 2, Place des Bergues.

21 janvier. Le chef de la maison **C^r Crausaz**, à Genève, est Constant Crausaz, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Fabrique de balanciers compensés. Atelier: A l'école d'horlogerie.

21 janvier. La raison **S^{mt} Ravey**, à Genève, est radiée à partir du 15 janvier 1884, par suite de la renonciation du titulaire. Madame Pauline Robadey, née Perret, de Lessoc (Fribourg), domiciliée à Genève et autorisée de son mari, a repris à la même date et sous la raison **Pauline Robadey**, la suite des affaires de la maison S^{mt} Ravey. Genre de commerce: Epicerie et fromages. Magasin: 7, Rond-Point de Rive.

21 janvier. Le chef de la maison **V^{me} Chevalier**, à Genève, est depuis le 24 juin 1883 Madame veuve Jeanne Chevalier, née Dunoyer, de Pers-Jussy (Haute-Savoie), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 6, Rue Pradier.

21 janvier. Le chef de la maison **A. Cabane**, à Genève, commencée le 12 novembre 1883, est Albert Alexandre Octave Cabane, fils mineur émancipé de Jules Alexandre Louis Cabane, de Nismes (Gard, France), domicilié à Genève. Genre de commerce: Négociant, commissionnaire en marchandises.

21 janvier. Le chef de la maison **Decarli Barnaba**, à Plainpalais, est Barnaba Decarli, de Vira-Gambarogno (Tessin), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Poëlier-fumiste. Atelier: 26, Route de Carouge.

21 janvier. Le chef de la maison **P. Reymond**, à Genève, est Pierre Reymond, de St-Sulpice (Neuchâtel), domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique de cadrans d'émal. Atelier: 2, Rue Winkelried.

21 janvier. La société en nom collectif **Hornung et Moilliet**, à Carouge, est dissoute à dater du 31 décembre 1883. L'associé Jean Jacques Hornung reprend dès cette date l'actif et le passif de la maison.

21 janvier. Jean Jacques Hornung, de Genève, domicilié à Carouge, Maurice Louis Auguste Hornung, de Genève, y domicilié, et Jean François Nagel, de Lyon, domicilié à Genève, ont constitué à Carouge, sous la raison sociale **Hornung & C^r**, une société en nom collectif, commençant dès son inscription au registre du commerce. Genre de commerce: Fabrique de bougies, chandelles, savons, suifs comestibles, articles de cire et cierges. Bureaux: 278, Rue de la Filature.

22 janvier. La société en nom collectif **Parent & fils**, à Genève, est dissoute à dater du 31 décembre 1883. Les suivants, François Parent père, Eugène Parent fils, et John Bellamy, tous trois domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville une nouvelle société en nom collectif, sous la raison sociale **Parent & Fils & C^r**. Cette nouvelle société reprend dès le 1^{er} janvier la suite des affaires, ainsi que le passif et l'actif de l'ancienne société Parent & fils. MM. François Parent père et John Bellamy auront seuls la signature sociale. Bureaux et magasins: Rue du Mont-Blanc.

22 janvier. Le chef de la maison **Edouard Jeannin**, à Genève, est Edouard Auguste Jeannin, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Fabrique de passementerie. Magasin: 22, Rue du Marché.

22 janvier. La *procuration* que la maison **R. Cabane-Buathier**, à Plainpalais, avait donnée, en date du 20 novembre 1883, au sieur Charles Bessel (de Pierrefaut, France), pour liquider la dite maison, a cessé d'être valable dès le 12 janvier 1884. — La maison R. Cabane-Buathier a donné par contre et à partir de la même date *procuration*, dans le même but que ci-dessus, au sieur Eugène Marziano, agent d'affaires, domicilié à Genève.

22 janvier. Le chef de la maison **F. Regad**, à Genève, commencée le 1^{er} janvier 1884, est Jean François Regad, de Lajoux (Jura, France), domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique de gainerie. Atelier: 6, Place de la Fusterie.

22 janvier. Le chef de la maison **M. Piccioni-Ferrin**, à Plainpalais, est Madame Marie Piccioni, née Ferrin, de Plainpalais, y domiciliée. Genre de commerce: Modes. Magasin: 5, Route de Carouge.

22 janvier. Le chef de la maison **Aloïs Siegrist**, à Cologny, est

Aloïs Siegrist, de Cologny, y domicilié. Genre de commerce: Ferblanterie-plomberie.

22 janvier. Le chef de la maison **J. Revilliod**, au Grand-Pré (commune du Petit-Saconnex), est Joseph Edouard Revilliod, de Bardonnex, y domicilié. Genre de commerce: Vins en gros. Bureau: Au Grand-Pré.

22 janvier. Le chef de la maison **F^{ois} Lachat**, à Genève, commencée le 1^{er} janvier 1884, est François Lachat, de Présilly (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Agent d'assurances. Bureaux: 4, Corratierie.

22 janvier. Le chef de la maison **J. A. Mercier**, à Genève, commencée le 1^{er} janvier 1884, est Jean dit John Adolphe Mercier, de Genève, domicilié au Plan-les-Ouates. Genre de commerce: Mercerie et commission. Magasin: 8 et 10, Croix d'Or.

22 janvier. Le chef de la maison **L. J. Lederrey**, aux Eaux-Vives, est Jean Luc Lederrey, des Eaux-Vives, y domicilié. Genre de commerce: Négociant. Bureau: 47, Chemin des Eaux-Vives.

23 janvier. Le chef de la maison **Jules Leyvraz**, à Genève, est Jules Vincent Samuel Leyvraz, de Puidoux (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Ferblanterie-plomberie. Atelier: 32, Rue de la Servette.

23 janvier. Le chef de la maison **M. Laifer-Anklen**, à Carouge, est Madame Marie Laifer, née Anklen, de Carouge, y domiciliée. Genre de commerce: Mercerie et bonneterie. Magasin: 297, Rue du Pont-Neuf.

23 janvier. Le chef de la maison **J. Hunziker**, à Cologny, est John Charles Hunziker, de Collonges-Bellerive, domicilié à Cologny. Genre de commerce: Epicerie.

23 janvier. Le chef de la maison **J. Pourroy**, à Genève, est John Henry Pourroy, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Tabacs. Magasin: 1, Rue de Coutance et 33, Pont-Soret.

23 janvier. Le chef de la maison **Louis Hunziker**, à Cologny, est Louis Samuel Hunziker, de Collonges-Bellerive, domicilié à Cologny. Genre de commerce: Serrurier.

23 janvier. La raison **Laphin Pierre**, boulanger, aux Eaux-Vives, est radiée à dater du 15 janvier, ensuite de la renonciation du titulaire. Jules Albert Mathieu, de Massongy (Haute-Savoie), a repris dès la même date, et sous la raison **Jules Mathieu**, la suite des affaires de la maison Laphin Pierre. Genre de commerce: Boulangerie. 94, Chemin des Eaux-Vives.

23 janvier. La société en nom collectif **Taffi & C^r**, à Genève, est dissoute par suite du décès de l'associé Joseph Bertossa, survenu le 7 juillet 1883. Madame Jeanne Françoise Piccino, veuve en premières noces de Jean Antoine Taffi, et en secondes noces de Joseph Bertossa, et Mademoiselle Marie Antoinette Taffi, toutes deux de Genève et y domiciliées, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Taffi & C^r**, une société en nom collectif, commencée le jour de son inscription dans le registre du commerce, et qui reprend la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de l'ancienne société Taffi & C^r. Genre de commerce: Porcelaines, cristaux et vitrerie. Magasins: 29, Croix d'Or et 13, Boulevard de Plainpalais.

II. Besonderes Register — II. Registre special — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1884. 19 janvier. **Clerc, Victorine**, née Chassot, femme de Jean-Joseph, née le 6 janvier 1848, de Rueyres-St-Laurent, pintière, à Fribourg.

Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: — Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Büren.

1884. 23. Januar. **Scholl, Heinrich**, Landwirth in Pieterlen, geb. 6. Juni 1813, publizirt im Handelsamtsblatt vom 3. Februar 1883, wegen prov. Geltstag.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 23. Januar. **Sager, Fridolin**, Wirth in Sempach, publizirt im Handelsamtsblatt vom 13. März 1883, auf eigenes Verlangen.

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Le 22 janvier 1884, à neuf heures avant-midi.

No 597.

Ch. Prevet & C^{ie}, négociants,
Paris.



CONSERVES A CHAUFOIR

TOUT PRET A SERVIR

INSTRUCTION
Pour s'assurer que les conserves sont
bien closes et que le couvercle est
correctement placé, il faut examiner
si le couvercle est bien serré et si
il n'y a pas de fuites de liquide.
Si on trouve des fuites, il faut
revenir au magasin pour en acheter
d'autres.

Conserves et produits alimentaires en boîtes.

Tableau comparatif

des poinçonnements effectués et des essais faits dans les bureaux de contrôle des matières d'or et d'argent pendant les années 1882 et 1883.

Bureaux	Boîtes poinçonnées								Boîtes refusées au poinçonnement		Boîtes plombées		Objets de bijouterie poinçonnés				Essais				
	Boîtes d'or		Boîtes d'argent		Boîtes total				1882	1883	1882	1883	1882		1883		1882		1883		
	1882	1883	1882	1883	1882	%	1883	%					Pièces	%	Pièces	%	Pièces	%	1882	%	1882
	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	%	Pièces	%	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	%	Pièces	%	Pièces	%	Pièces	%	Pièces
Zurich*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256	0,6	—	—	—	—	19	0,2
Bienne	22,660	4,512	151,187	135,781	173,847	19,1	140,293	12,7	198	372	14	17	2,599	5,4	2,618	5,7	1,109	9,7	1,040	9,7	
St-Imier	4,969	8,741	94,400	119,577	99,369	10,9	128,318	11,7	614	445	1,049	—	10	0,0	—	0,0	880	7,7	765	7,1	
Madretsch†	7,363	29,268	16,260	114,147	23,623	2,6	143,415	13,0	13	203	—	—	—	0,0	56	0,1	192	1,7	944	8,8	
Tramelan	10,400	15,169	67,445	81,129	77,845	8,5	96,298	8,7	186	324	94	—	—	0,0	—	0,0	383	3,4	421	3,9	
Schaffhouse	1,477	1,416	33,402	39,989	34,879	3,8	41,405	3,8	—	—	3,382	—	27,253	56,1	26,439	58,0	489	4,3	517	4,8	
Chaux-de-Fonds	223,794	246,040	62,745	64,564	286,539	31,4	310,604	28,2	1,818	1,668	4,343	—	1,763	3,6	2,460	5,4	4,208	36,8	4,089	38,1	
Fleurier	9,585	10,884	25,596	30,876	35,181	3,9	41,760	3,8	—	—	—	—	378	0,8	121	0,3	932	8,1	844	7,9	
Locle	42,755	42,840	61,016	78,313	103,771	11,4	121,153	11,0	566	600	—	—	199	0,4	72	0,2	2,745	24,0	1,714	16,0	
Neuchâtel	3,609	840	19,796	22,726	23,405	2,6	23,566	2,2	160	145	541	19	189	0,4	148	0,3	491	4,3	375	3,5	
Genève	51,669	52,878	1,179	915	52,848	5,8	53,793	4,9	208	128	874	1,988	16,158	33,3	13,483	29,4	6	0,0	10	0,0	
Total	873,281	412,588	533,026	688,017	911,807	100	1,100,605	100	3,763	3,855	10,297	2,024	48,549	100	45,653	100	11,435	100	10,738	100	
Plus 1883		34,307		154,991			189,298	20,8							2,596	5,9			697	6,1	
Moins 1883																					

*) Ouvert en décembre 1883. — †) Ouvert en octobre 1882.

Berne, le 21 janvier 1884.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Extrait du rapport du Consul suisse à Bordeaux, M. Paul Mestreat, pour l'année 1883.

Bordeaux, le 18 janvier 1884. — **Commerce.** Bordeaux vend en Suisse des vins, des spiritueux, des cafés du Brésil et passablement de cacao de diverses bonnes provenances. Il en reçoit, par contre, des fromages, des broderies et de l'horlogerie. Plusieurs maisons suisses, travaillant en divers genres, ont des agents sur place; je n'ai jamais eu à intervenir pour elles dans des contestations.

Relativement à la question des vins dits plâtrés, les laboratoires officiels paraissent entrer dans une voie moins arbitraire et vouloir se borner à constater la pureté des vins et leur innocuité ou leur impureté et leurs qualités nuisibles. C'est là leur véritable mission et ils doivent se garder d'émettre des appréciations souvent fort délicates à établir.

Finances. Le taux d'escompte à la Banque de France a été à 3½ % jusqu'au 22 février inclusivement, et à 3 % depuis cette époque; les avances sur valeurs à 1 % de plus.

La Banque de France possède aujourd'hui 94 succursales et 30 bureaux auxiliaires; elle encaisse, en outre, les valeurs dans 60 autres villes dites rattachées. Ses services sont généralement appréciés par le commerce. L'argent a été assez abondant jusqu'à présent, mais on ne peut se dissimuler que le commerce souffre et, sans la sagesse dont il a toujours donné tant de preuves, il y aurait une crise d'une grande intensité.

Moyens de transport. Les conventions entre l'Etat et les compagnies de chemins de fer ont eu pour résultat de faire entrer la ligne de Tulle à Clermont dans le réseau de l'Orléans. Nous aurons alors des trains mieux organisés; mais pourra-t-on racheter les imperfections de cette ligne, dont la construction ne permet guère la formation de trains rapides? c'est douteux. Pour mettre la Suisse en rapport plus direct avec l'Océan, il faudrait, en outre, que les communications entre Clermont et Lyon fussent améliorées. Il conviendrait, à partir de Montbrison, de suivre la ligne des Dombes et de ne pas passer par St-Etienne, ni de remonter jusqu'à St-Germain-des-Fossés pour arriver à Lyon par Roanne. De Clermont à Lyon il y a, par Montbrison et la vallée de l'Arbresle, 183 km; par Thiers et St-Etienne, 193 km; par St-Germain-des-Fossés et Roanne, 222 km; or, c'est cette dernière voie qui est suivie par les rapides.

Agriculture. Au point de vue du rendement agricole, l'année 1883 a été mauvaise, sauf pour les foins qui ont été assez abondants. Les petites récoltes et les fruits, constamment contrariés par une température trop humide, n'ont donné aucun résultat, ce qui est un préjudice considérable pour nos propriétaires, qui tous ont le besoin d'accroître leurs revenus par des cultures peu coûteuses et faciles dans notre climat.

En céréales, la récolte n'a guère atteint qu'un quart de la production moyenne et les prix n'ont pu hausser par suite des importations fréquentes d'Amérique. La paille se vend, par contre, à un prix plus élevé que le foin, vu sa rareté.

Le *phylloxera* continue ses ravages dans toutes les terres fortes et argileuses, soit principalement dans les Côtes et la partie du Médoc connue sous le nom de Bas-Médoc et située au nord de St-Estèphe. Quelques localités, plantées autrefois complètement de vignes, n'en possèdent plus du tout. On les remplace provisoirement par du froment, sauf à replanter de la vigne un peu plus tard. Les apparences de la récolte en vins étaient bonnes, lorsque le mildew est venu attaquer un grand nombre de vignobles. Là où il a trouvé des vignes bien soignées, fumées, souffrées en vue de l'oïdium et même traitées pour le phylloxera, le mal n'a pas été très grand, mais ailleurs le grain du raisin a cessé de se développer et n'est pas arrivé à une complète maturité. Il peut donc y avoir des vins satisfaisants de l'année 1883, mais beaucoup laisseront à désirer.

Comme chiffre de production, les documents officiels indiquent 1,867,559 hectolitres en 1883 contre 1,114,932 en 1882, et j'ai déjà dit l'an dernier que la moyenne de 1868 à 1877 était de 3,414,000 hectolitres. La Gironde compte actuellement 142,399 hectares plantés de vigne. J'ai vainement cherché à savoir combien il y avait d'hectares plantés de vignes américaines directes ou greffées, mais je n'ai rien pu apprendre à ce sujet. Je ne crois pas qu'il y ait de grandes plantations dans ces conditions, mais chaque propriétaire doit avoir fait des essais sur une fraction de son

(Note de la rédaction.) Pour la France entière le *Bulletin de statistique* indique les chiffres suivants:

Production des vins en 1883	36,029,152 hl.
1882	30,886,352 "
Importation de vins dans les 11 premiers mois de 1883	7,903,000 "
En 1882 (année entière)	7,537,000 "
Exportation de vins dans les 11 premiers mois de 1883	2,296,000 "
En 1882 (année entière)	2,618,000 "

vignoble, ce qui n'a guère permis de faire un vin à part. Je n'ai à vous signaler aucun procédé nouveau pour combattre le phylloxera, mais les résultats obtenus par certains vigneron font espérer que le soufre, le sulfure de carbone et le sulfo-carbonate de potassium sont véritablement des remèdes efficaces là où on ne peut pas inonder le terrain. Malheureusement ces soins sont très dispendieux et il n'est pas prouvé que les petits vins puissent les supporter.

Expertises douanières en France.

Le département soussigné porte à la connaissance du public la circulaire suivante qui a été adressée, en date du 15 décembre 1883, par la direction des douanes françaises aux agents de l'administration:

« Il arrive fréquemment que l'administration reçoit des réclamations du commerce au sujet du retard qu'éprouve la solution de certaines expertises. Dans la plupart des cas, ces retards proviennent de ce que l'administration n'a pas été informée, en temps utile, du nom de l'expert choisi par le déclarant.

« D'après les termes de l'article 4 de la loi du 7 mai 1881, les deux experts adjoints aux commissaires-experts du Gouvernement doivent être désignés, l'un par la douane, l'autre par le déclarant, et être choisis sur la liste officielle dressée chaque année par la Chambre de commerce de Paris. Dans le cas où l'une des parties se refuse à désigner un arbitre, cette désignation doit être faite, à la requête de l'autre partie, par le juge de paix du canton dans lequel est situé le bureau de douane.

« La loi n'a pas déterminé le délai dans lequel les déclarants sont tenus de constituer un arbitre, mais, aujourd'hui que des listes imprimées sont déposées dans tous les bureaux d'importation, un délai de cinq à six jours peut, dans la généralité des cas, être considéré comme suffisant pour que cette désignation soit faite par les intéressés et notifiée à la douane. Ce délai expiré, le service devra, à moins de circonstances spéciales qui seront de suite portées à ma connaissance, présenter requête au juge de paix.

« J'ajoute que les déclarants peuvent être admis à désigner éventuellement un deuxième expert en prévision de l'absence ou du refus du premier. Pour prévenir toute confusion, la désignation des noms de ces arbitres devra être portée à la connaissance de l'administration dans les termes suivants:

« Le déclarant a désigné comme expert M. _____, rue _____, n° _____ de la liste générale des experts, et à défaut, M. _____, rue _____, n° _____ de la liste générale. »

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Handelspolitisches, Handelsverträge. Am 22. d. M. hat in Rom die parlamentarische Session wieder begonnen. Eines der ersten Geschäfte war die Berichterstattung über den schweizerisch-italienischen Handelsvertrag. Da die Diskussion dringlich erklärt wurde, hat die Ratifikation zur Stunde vermuthlich bereits stattgefunden.

Im Interesse einer fortgesetzten Chronik der handelspolitischen Vorgänge ist nachzutragen, daß der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika in der Frage der Revanche-Maßregeln gegenüber Staaten, welche die Einfuhr amerikanischer Produkte erschweren, die nützliche Haltung wie die Repräsentantenkammer angenommen hat, glücklicherweise nicht, ohne der Hoffnung auf eine mildere Lösung des Knotens Raum zu lassen. Diese mildere Lösung bestände in der Anordnung einer genaueren Kontrolle der aus Amerika auszuführenden Fleischwaaren — somit eine Lebensmitteluntersuchung im Großen, oder die Verwirklichung eines Prinzips, das berufen sein mag, zu einer Wohlthat im internationalen Verkehr zu werden.

Serbien hat eine Revision seines den Nichtvertragsstaaten gegenüber geltenden allgemeinen Zolltarifs vorgenommen, und zwar im Sinne der Reduktion der Ansätze für die Ausfuhr.

Durch Beschluß des mexikanischen Deputirtenkongresses ist die Einführung des metrischen Maß- und Gewichtsystems in Mexiko bis zum 1. Januar 1886 verschoben worden.

In der Thronrede zur Eröffnung des schwedischen Reichstages hat der König die kommerzielle Lage des Landes als eine den Hoffnungen der Regierung nicht entsprechende geschildert und die Vorlage von Gesetzen zur Förderung der nationalen Industrien angekündigt.

Politique commerciale, traités de commerce. La session parlementaire a été reprise à Rome le 22 courant. Une des premières affaires du parlement a été la lecture du rapport sur le traité de commerce *italo-suisse*. Comme l'urgence a été prononcée, il est probable que la ratification de ce traité aura eu lieu à l'heure qu'il est.

Dans l'intérêt d'une chronique suivie des événements concernant la politique commerciale, il convient de mentionner que le sénat des *Etats-Unis* de l'Amérique du Nord a adopté la même position que la chambre des représentants, dans la question des mesures de revanche à appliquer aux états qui entravent l'importation de produits américains. Il reste heureusement encore un espoir de voir cette question aboutir à une solution plus douce. Cette solution consisterait dans l'institution d'un contrôle minutieux sur les viandes exportées d'Amérique — soit dans le contrôle en grand d'une partie des denrées alimentaires — et serait la réalisation d'un principe qui peut être appelé à devenir un grand bienfait pour le commerce international.

La *Serbie* a entrepris la révision du tarif douanier général qu'elle applique aux états qui n'ont pas de traité de commerce avec elle, et cela dans le sens de la réduction des droits d'exportation.

Par décret de la chambre des députés *mexicaine*, la mise en vigueur dans le Mexique du système métrique des poids et mesures a été renvoyée au 1^{er} janvier 1886.

Dans le discours du trône prononcé à l'occasion de l'ouverture de la diète *suédoise*, le roi a dépeint la situation commerciale du pays comme ne répondant pas aux espérances du gouvernement, et annoncé le dépôt de lois ayant pour but le développement de l'industrie nationale.

Zollwesen des Auslandes. Rußland. An eines der russischen Zollämter gelangte auf hölzerne Rollen gewickeltes, gefärbtes Baumwollgarn. Bei der Besichtigung zeigte sich, daß unter dem Garn auf dieselben Rollen gefärbte gesponnene Seide gewickelt und diese mit einer Papierlage überzogen war.

Der Empfänger der Waare, welcher in der Deklaration die Qualität der Waare als ihm unbekannt bezeichnet hatte, gab an, diese Verpackung von Baumwolle und Seide zusammen erklärte sich durch die Bestimmung der Waare für die Fabrikation von Plüsch, welcher einen baumwollenen Einschlag und eine seidene Kette hat.

Das kaiserliche russische Zolldepartement hat hierauf durch Zirkular vom 15. November 1883 die Aufmerksamkeit der Zollämter auf diese Art der Verpackung gelenkt, um zu vermeiden, daß diese Waare nach Art. 92 des Tarifs (3 Rubel 60 Kopeken bis successive 6 Rubel vom Poud) anstatt nach Art. 89 (16 Rubel vom Poud) verzollt werde.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

Deutschland. *Ein- und Ausfuhr von Pflanzen.* (Amtliche Verordnung vom 4. Juli 1883.) § 1. Die Einfuhr von ausserissenen Weinstöcken, trockenem Reholz, Kompost, Düngergerde, gebrauchten Weinfässen und Weinstützen über die Grenzen des Reichs und die Ausfuhr der genannten Gegenstände, sowie die Ausfuhr von Rehlättern — als Verpackungsmaterial oder sonst — aus dem Reichsgebiet in die Gebiete der bei der internationalen Reblaus-Konvention beteiligten Staaten ist verboten. Die Ausfuhr von Rehpflanzlingen, von Schnittlingen mit oder ohne Wurzeln, sowie von Reholz aus dem Reichsgebiet in das Gebiet eines der bei der gedachten Konvention beteiligten Staaten ist verboten, falls nicht der betreffende Staat die Einfuhr ausdrücklich genehmigt hat. — § 2. Die Einfuhr bewurzelter Gewächse, welche aus Gebieten der bei der internationalen Reblaus-Konvention nicht beteiligten Staaten stammen, über die Grenzen des Reichs ist verboten. — § 3. Die Einfuhr von Tafeltrauben, Trauben der Weinsäure, Trestrern über die Grenzen des Reichs und die Ausfuhr dieser Gegenstände aus dem Reichsgebiet in die Gebiete der bei der internationalen Reblaus-Konvention beteiligten Staaten ist nur gestattet, wenn die genannten Erzeugnisse und zwar: 1) die Tafeltrauben in wohl verwahrten und dennoch leicht zu durchsuchenden Schachteln, Kisten oder Körben; 2) die Trauben der Weinsäure eingestampft in gut verschlossenen Fässern, welche einen Raumgehalt von wenigstens fünf Hektoliter haben und derartig gereinigt sind, daß sie kein Theilchen von Erde oder Rebe an sich tragen; 3) die Trestrer in gut verschlossenen Kisten oder Fässern sich befinden. — § 4. Die Einfuhr aller zur Kategorie der Rebe nicht gehörigen Pflanzlinge, Sträucher und sonstigen Vegetabilien, welche aus Pflanzschulen, Gärten oder Gewächshäusern stammen, über die Grenzen des Reichs und die Ausfuhr der genannten Gegenstände aus dem Reichsgebiet in die Gebiete der bei der internationalen Reblaus-Konvention beteiligten Staaten ist nur unter den nachfolgenden Bedingungen gestattet: 1) die Einfuhr hat ausschließlich über die hierfür vom Reichskanzler zu bezeichnenden Zollämter stattzufinden; 2) die Ausfuhr hat ausschließlich über die zu diesem Behuf von einem jeden der beteiligten Staaten für sein Gebiet zu bezeichnenden Zollämter stattzufinden; 3) die in Rede stehenden Gegenstände müssen fest, jedoch dergestalt, daß sie die nötigen Untersuchungen gestatten, verpackt, sowie mit einer Erklärung des Absenders und mit einer auf der Erklärung eines amtlichen Sachverständigen beruhenden Bescheinigung der zuständigen Behörde versehen sein, aus welcher hervorgeht: a. daß die Gegenstände von einer Bodenfläche (einer offenen oder unfruchtigen Pflanzung) stammen, die von jedem Weinstock durch einen Zwischenraum von wenigstens zwanzig Meter oder durch ein anderes Hinderniß getrennt ist, welches nach dem Urtheil der zuständigen Behörde ein Zusammenreffen der Wurzeln ausschließt; b. daß jene Bodenfläche selbst keinen Weinstock enthält; c. daß auf derselben keine Niederlage von Reben sich befindet; d. daß, wenn auf derselben von der Reblaus befallene Weinstöcke sich befinden haben, eine gänzliche Ausrottung der letzteren, ferner wiederholte Desinfektionen und drei Jahre lang Untersuchungen erfolgt sind, welche die vollständige Vernichtung des Insekts und der Wurzeln verbürgen. Die oben gedachte Erklärung des Absenders muß: I. bescheinigen, daß der Inhalt der Sendung vollständig aus seiner eigenen Gartenanlage stammt; II. den letzten Bestimmungsort und die Adresse des Empfängers angeben; III. ausdrücklich bestätigen, daß die Sendung Reben nicht enthält; IV. angeben, ob die Sendung Pflanzen mit Erdballen enthält; V. die Unterschrift des Absenders tragen. — § 5. Der Reichskanzler ist ermächtigt: 1) von der Bestimmung im § 2 Ausnahmen zu gestatten; 2) für den Verkehr in den Grenz-zirkeln: a. von den Bestimmungen im § 1 und b. von den im § 3 hinsichtlich der Weinsäuretrauben und Trestrern getroffenen Bestimmungen Ausnahmen zu gestatten, vorausgesetzt, daß die fraglichen Gegenstände nicht aus einer von der Reblaus heimgesuchten Gegend herühren; c. hinsichtlich der Einfuhr von Erzeugnissen des Gemüsesbaues, welche zwischen infizierten Rehpflanzungen gewachsen sind, beschränkende Maßregeln zu treffen; 3) hinsichtlich der nicht zur Kategorie der Reben gehörigen Gewächse, der Blumen in Töpfen und der Tafeltrauben ohne Blätter oder Reholz, welche von Reisenden als Handgepäck mitgebracht werden, Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 3 und 4 zu gestatten. — § 6. Die den vorstehenden Bestimmungen oder den Vorschriften der Eingangs gedachten Verordnung vom 31. Oktober 1879 zuwider zur Einfuhr gelangenden Gegenstände sind nach dem Ort der Herkunft auf Kosten des Verpflichteten zurückzuschicken oder, nach Wahl des etwa anwesenden Empfängers, durch Feuer zu vernichten. Diejenigen Gegenstände, auf welchen die zu Rathe gezogenen Sachverständigen die Reblaus oder verdächtige Anzeichen derselben finden, sind nebst dem Verpackungsmaterial sofort an Ort und Stelle durch Feuer zu vernichten. Solchenfalls ist behufs der Mittheilung an die Regierung des Ursprungslandes ein Protokoll aufzunehmen.

(Amtliche Verordnung vom 12. Juli 1883.) § 1. Die Einfuhr aller zur Kategorie der Rebe nicht gehörigen Pflanzlinge, Sträucher und sonstigen Vegetabilien, welche aus Pflanzschulen, Gärten oder Gewächshäusern stammen, über die Grenzen des Reichs darf nur über die nachstehend bezeichneten Zollämter erfolgen: In Bayern: Hauptzollämter zu Lindau, Passau, Simbach und Furth a. W.; Nebenzollämter zu Kaufstein, Salzburg und Eger. In Württemberg: Hauptzollamt zu Friedrichshafen. In Baden: Hauptzollamt zu Konstanz; Zollabfertigungsstellen auf den Bahnhöfen zu Schaffhausen und Basel. In Elsaß-Lothringen: Nebenzollämter zu Fentisch, Novéant, Amanweiler, Deutsch-Avicourt, Chambrey, Markkirch, Saales, Altmünster, Basel

und Diedolshausen; Nebenzollamt II. zu Urbis. — § 3. Die Bestimmungen in den §§ 3 und 4 der Eingangs gedachten Verordnung finden auf nicht zur Kategorie der Rebe gehörige Gewächse, auf Blumen in Töpfen und auf Tafeltrauben ohne Blätter oder Reholz, welche von Reisenden als Handgepäck mitgebracht werden, nicht Anwendung, sofern nicht im einzelnen Falle, nach dem Urtheil des zuständigen Zollamts, besondere Umstände den Verdacht einer Verschleppung der Reblaus begründen.

Douanes étrangères. Italie. Le ministre italien des finances a promulgué, le 18 décembre 1883, le décret suivant sur les importations et les exportations temporaires:

Art. 1^{er}. Est autorisée l'importation temporaire de vieilles feuilles métalliques, ayant servi au doublage des navires (vecchie fasciature di navi) et destinées à être transformées en nouvelles feuilles par la refonte. A cet effet, on observera les mêmes formalités que pour l'importation des matériaux servant à la construction ou à la réparation des navires. Les offices de douanes pourront toujours s'assurer, au moyen des mesures prescrites, que les feuilles refondues, présentées à la sortie ou utilisées sur un chantier de construction italien, contiennent la même quantité de métal (tenore di rame) que celles introduites. On devra payer les droits d'entrée, conformément au tarif, sur le déchet résultant de la refonte du vieux métal.

Art. 2. L'importation temporaire est en outre permise, sous réserve de l'observation des formalités prescrites par le décret ministériel du 11 mai 1881: a. pour les *chapeaux* de paille, de palmier et de jonc introduits dans le pays pour y être complétés, réparés ou perfectionnés; b. pour les *tissus* appelés *shirtings meltons* destinés à être brodés puis réexportés comme effets d'habillement; c. pour les *tissus de coton écru* destinés à la réexportation, après avoir été brodés ou blanchis.

Art. 3. Outre le blé destiné à être réduit en farine, on peut également admettre temporairement le blé qui doit être transformé en semoule ou en pâtes alimentaires et réexporté dans cet état. Comme équivalent des issues qui restent au pays, chaque quintal métrique de blé réexporté devra payer un droit d'entrée sur 13 kg. Le bulletin d'admission temporaire mentionnera la quantité totale de blé importé, le but de l'importation et le paiement effectué des droits d'entrée à raison de 13 kg par quintal métrique. A l'exportation de la semoule ou des pâtes alimentaires on défalquera, sur le bulletin d'admission temporaire, 125 kg pour chaque quintal métrique.

Art. 4. Les prescriptions en vigueur pour l'exportation du blé à réduire en farine admis temporairement, trouveront leur application pour le blé à transformer en semoule ou en pâtes alimentaires, de sorte que le blé non déchargé sera taxé à l'égal du blé non réexporté à l'état de farine, sauf restitution proportionnelle du droit d'importation perçu à l'entrée. Le délai de réexportation pour la semoule et les pâtes alimentaires est de 6 mois à dater du jour de l'entrée en Italie; la douane peut cependant accorder une prolongation de 6 autres mois.

Enseignement professionnel. Au moment où les autorités fédérales suisses s'occupent sérieusement du développement de l'enseignement professionnel en Suisse et que ces démarches trouvent un écho sympathique dans tout le pays, il sera d'un certain intérêt de lire quelques passages d'un discours en faveur de ce moyen de progrès industriel, prononcé le 23 décembre 1883 par M. le Ministre du commerce de France dans une réunion de la société industrielle de St-Quentin à l'occasion d'une distribution de récompenses à des élèves ayant suivi des cours professionnels. M. le Ministre s'est exprimé en ces termes:

«C'est par la propagation de l'enseignement technique, cependant, que nous arriverons à maintenir l'antique renom de notre industrie; c'est, sinon l'unique, du moins le plus sûr moyen de maintenir à notre fabrication sa vieille supériorité et d'opposer au flot toujours montant de la concurrence étrangère une digue infranchissable. «Former de jeunes ouvriers aux exigences des métiers auxquels ils se destinent, leur délier la main en leur montrant les règles du beau, et en leur inculquant, autant que possible, le goût artistique, ou bien, suivant les cas, leur enseigner les moyens de diriger ces puissantes machines qui sont devenues les auxiliaires indispensables de l'industrie moderne, ou bien encore les initier aux secrets de plus d'une production où la science se marie à la pratique, c'est préparer les soldats à la lutte; et il n'est pas moins nécessaire pour les batailles industrielles que pour les autres, d'avoir des champions exercés et préparés à toutes les surprises.

«Si même on abandonne un instant cet ordre d'idées, l'enseignement, qui permet aux ouvriers d'venus plus habiles d'obtenir pour un travail mieux ou plus tôt fini une rémunération supérieure, n'a-t-il pas, dans notre démocratie, droit aux encouragements de ceux qui ont la charge du pouvoir? N'y a-t-il pas à côté de l'intérêt national, un puissant intérêt social à ce que cette instruction se répande de plus en plus? Le gouvernement de la République a déjà, inspiré par de vrais sentiments d'égalité, donné à tous, les moyens d'acquiescer l'instruction primaire. Il doit à son origine, il se doit à lui-même de parfaire sa tâche et d'aider, aussi puissamment que des nécessités dont il n'est pas possible de s'affranchir le lui permettront, à la diffusion de cet enseignement moralisateur par excellence, l'enseignement du travail.

«Cette tâche, sans doute, est encore à peine ébauchée et, cependant, si partout le gouvernement pouvait compter sur des dévouements comme ceux qui se sont spontanément produits ici, à St-Quentin, elle serait bien aisée.

«...Et ce ne sera pas, messieurs, votre plus mince titre à la reconnaissance publique, que l'on puisse dire de vous que vous avez contribué à cimenter l'*Alliance du patron et de l'ouvrier*, à assurer la paix sociale, sans laquelle il n'est pas de progrès réalisables.

«Et m'adressant aux élèves qui sont devant nous et qui attendent la récompense de leurs efforts, je leur dis: C'est par vous que la France peut conserver le rang qui lui appartient dans cette grande lutte économique qui agite les nations; c'est par vous que peut être maintenu intact ce patrimoine de supériorité artistique, de probité industrielle et de génie inventif que nous devons transmettre à nos successeurs.»

Exposition de Turin, 1884. (V. p. 229, 405 1^{re} année et p. 21 1^{re} année d. c. f.) Les publications officielles suivantes viennent d'être faites: Les objets destinés à l'exposition seront exempts de tout droit à leur entrée en Italie. Sont instituées les récompenses suivantes: a. quatre médailles d'or de 1^{re} classe, quatre médailles d'or de 2^e classe, six médailles d'argent, pour les inventions les plus importantes concernant les applications industrielles de l'électricité; b. deux médailles d'or de 1^{re} classe, quatre médailles d'or de 2^e classe, quatre médailles d'argent, pour les machines et appareils de technologie électrique.

Ne sont admises au concours que les inventions faites dans les cinq dernières années. De plus, les exposants qui auraient obtenu une médaille d'or au concours spécial institué par le ministère de l'agriculture, de l'industrie et du commerce, à l'exposition de Milan, 1881, ne seront pas reçus à représenter les mêmes inventions au nouveau concours.

Handelsverhältnisse in Tunisien. (Aus dem Bericht des deutschen Konsuls in Tunis über das Jahr 1882.) Die neueste Zeit hat den tunesischen Geschäftsleuten die langersehnte Errichtung einiger Bankinstitute gebracht, welche den Verkehr mit der europäischen Geschäftswelt erleichtern und durch die Beschaffung von Kapitalien die Unternehmungswelt heben. Es sind dies die Banque Transatlantique und die Banque Algérienne, von denen die erstere bereits seit mehreren Jahren bestand und über ansehnliche Mittel verfügt.

Waarensensale pflegen bei Kolonialwaaren 1 % und bei Manufakturwaaren $\frac{1}{2}$ % zu erhalten; die Kommissionsgebühr der Wechselsensale beträgt $\frac{1}{8}$ % — Vertreter auswärtiger Handelshäuser beziehen 2 bis 5 %, bei einzelnen Artikeln auch mehr.

Die Zahlungen nach Europa geschehen zum geringeren Theile durch Postanweisung, zum größeren durch Wechsel. Der erstere Modus ist weniger beliebt, weil er der kostspieligere ist, die französische Post Einzahlungen nur in Gold annimmt und im fernen Auslande die häufigen Kurschwankungen zu große Verluste mit sich bringen. Die Zahlungstermine lauten auf 3 bis 6 Monate, und die meisten Tratten auf Marseille, Paris, Genua und Livorno.

Zahlungseinstellungen bei Eingeborenen konnte man bisher durchschnittlich zu nur 5 % annehmen, weil über den Schuldner der Schuldarrrest verhängt werden konnte, den der Eingeborene zu vermeiden suchte. Im Jahre 1882 sind aber mit der neuen Ordnung der Dinge viele mittellose Spekulanten aus Algerien hierhergekommen, welche als französische Staatsangehörige den Schuldarrrest nicht zu besorgen hatten und ihre Geschäfte in der leichtfertigen Weise betrieben. Mit maßlosen Hoffnungen gekommen, mußten sie vielfach ihre meist auf Kredit entnommenen Waaren, vorzugsweise Nahrungsmittel und Spirituosen, bald um jeden Preis verkaufen, um Geld zu lösen, und fallierten in der Mehrzahl, wodurch sie den tunesischen Kaufleuten nicht allein materielle Verluste beibrachten, sondern auch den Kredit des Platzes überhaupt erheblich schädigten.

Seidengewebe (Gewänder, Shawls, Schärpen, Tücher [Foulards], Decken) werden in großer Güte und mit geschmackvollen Mustern in Tunis angefertigt. Dieselben, wie überhaupt alle einheimischen Gewebe, müssen begreiflicherweise bei der primitiven und mühevollen Methode ihrer Herstellung theuer werden, sind aber auch dafür allerdings sehr solid. — Weniger in's Gewicht für den Handel fallen die Gewebe aus Baumwolle und Ziegenhaaren, die in den offiziellen Exportlisten mit den Seidenwaaren zusammen verzeichnet werden. Wenn auch von ihnen, besonders den Seidengeweben, eine ansehnliche Menge im Lande verbraucht wird, so scheint doch ihre jährliche Ausfuhr nur einen durchschnittlichen Werth von etwa 20,000 Piaster zu haben.

Auch Elsaß-Lothringen hat seit einigen Jahren begonnen, sich am tunesischen Handel zu betheiligen. Saargemünde und einige andere Orte liefern weißes und bemaltes Steingut, und Straßburg macht in Strohhüten, baumwollenem Sammet, Marzeline und anderen Seidenstoffen durch außerordentlich niedrige Preise den ähnlichen Artikeln aus Lyon und Zürich eine ernsthafte Konkurrenz.

Aus Sachsen, den Rheinlanden und Bayern kommen mehr oder weniger regelmäßig Handelsreisende, welche den von ihnen vertretenen Branchen einen wachsenden Absatz verschaffen und sich im Allgemeinen mit ihren kommerziellen Transaktionen am hiesigen Platze sehr zufrieden erklären.

Es wird hier gewöhnlich gegen acceptirte, auf 4 Monate vom Datum der Faktur lautende Wechsel gekauft, wie es an vielen Handelsplätzen des Mittelmeers gebräuchlich ist. — Es ist unzweifelhaft, daß den hiesigen Detailhändlern gegenüber eine große Vorsicht dringend geboten ist; doch mit diesen soll sich der fremde Kaufmann gar nicht in direkte Geschäfte einlassen, wenigstens nicht, ohne zuvor eingehende Lokalkenntniß und Erfahrung gewonnen zu haben. Derselbe soll sich vielmehr zuverlässiger, die nöthigen Garantien bietenden, platzkundiger Agenten bedienen. Der Wunsch, diese zu umgehen, hat schon Vielen Verluste beigebracht, die bei einer guten Vertretung hier leicht und sicher vermieden worden wären und die nur ein übertriebenes Mißtrauen zur hiesigen Handelswelt zur Folge haben und ihr einen schlechteren Ruf verschaffen als sie wirklich verdient. Die Unkenntniß der deutschen Geschäftswelt erstreckt sich nicht allein auf die hiesigen Platzgepflogenheiten und -Bedürfnisse, sondern auch auf die den Waarentransport betreffenden Verhältnisse. In genauer Kenntniß dieser würde man in Deutschland franko Bord Tunis verkaufen können und dadurch mancherlei Weitläufigkeiten und Verluste vermeiden, denn nur unter dieser Bedingung kann der Abnehmer sich den genauen Preis der Waare berechnen. Die mannigfachen, mehr oder weniger willkürlichen Auflagen, welche andernfalls die Waaren auf dem Wege hieher erfahren, machen den ganzen Handel unsicher und gewagt und sind gewöhnlich die Ursache von unerfreulichen Reklamationen und anscheinenden Chicanen, welche den kaum angeknüpften Beziehungen häufig ein frühzeitiges Ende bereiten.

Production de soieries en Amérique en 1883. (Extrait d'un article de l'*American Silk Journal*.) La production des soies à coudre ou à broder à la machine a légèrement augmenté. Cette augmentation eût été beaucoup plus importante si l'article de vêtements n'avait

pas été éprouvé pendant toute l'année; les prix pour ce genre de soie et pour celui employé à la confection de la chaussure a, en effet, été plutôt plus faible. Les qualités employées n'ont pas été meilleures.

L'augmentation a été de 20 % dans la production des soies à tricoter, à bourrer et à broder; et ceci est le résultat de cet art insensé « Crazy art », qui s'est trouvé de mode pour ces articles; cependant la consommation de ces qualités de soies a aussi augmenté pour les autres genres d'emplois.

Une des branches de notre industrie qui a donné les plus déplorables résultats cette année, est celle des belles étoffes. Jamais celles-ci ne se sont vendues à des prix moins rémunérateurs. Cet abaissement des prix s'est fait sentir surtout pendant ces six derniers mois.

La grande demande de l'année a été pour les gros grains. On a donc produit à peu près exclusivement cet article. Il en est résulté une exubérance de production qui a conduit à des ventes forcées, dont les prix n'ont guère pu donner de profit.

Beaucoup moins de brochés cette année que l'année passée. La tendance était pour les noirs, bon marché, de qualité inférieure; il s'en est placé une quantité considérable sur notre marché. Bonne demande aussi pour certains genres à bas prix en couleurs, dont les prix ont été bien supérieurs à ceux des noirs.

Les articles pour tailleurs, satins, doublures, n'ont pas éprouvé de changement avec 1882. Les prix ont été soutenus même en face de la tendance à la baisse; les Américains font actuellement ces articles avec autant de perfection que l'étranger.

La production des mouchoirs n'a pas été aussi importante qu'en 1882. Aussi n'a-t-on pas été obligé de les céder à des prix aussi ruineux; tout bien considéré cette branche a dû donner des résultats satisfaisants. Depuis le mois de juillet la vente en a été bonne, pour les belles qualités, beaucoup plus lente pour les qualités inférieures, dont le stock actuel excède la demande.

En ce qui concerne les rubans, il s'en est autant vendu qu'il s'en est produit et autant cette année que l'année dernière; l'article demandé a été le satin et le gros grain. Les prix se sont maintenus. Les galons ne vont pas, les manufacturiers se plaignent, les pleins gros grains ont été peu demandés et les ottomans de même, excepté pour certains genres. Rien d'encourageant à dire des franges et garnitures; avec les belles étoffes ces deux genres luttent à qui sera le moins rémunérateur.

Le tricôt et la bonneterie augmentent lentement, mais on peut prévoir que ces articles sont appelés à devenir une branche importante de notre industrie. Nous produisons donc l'un et l'autre pour des articles d'excellente qualité et dont la production augmente constamment.

Quelques maisons sont parvenues à produire les étoffes pour parapluies, quoique on ait cru qu'il était impossible de lutter contre l'étranger; mais en somme petits profits.

Usages commerciaux à Constantinople. On écrit de Constantinople à la *Kölnische Zeitung* que les commerçants, qui veulent faire des affaires sur cette place, doivent prendre les plus grandes précautions. Souvent pour économiser les provisions, ils refusent de se servir de l'intermédiaire des commissionnaires établis dans la ville, et traitent directement avec des maisons turques ou grecques. S'il survient une difficulté, et c'est souvent le cas, l'expéditeur n'a aucun moyen de recours; les procès contre un indigène sont si longs et si coûteux qu'un accommodement vaut mieux, à n'importe quelles conditions. Ils sont du reste forcés de s'adresser, dans ces différends, à un représentant étranger; il serait donc plus avantageux de traiter de suite avec lui.

Mouvement des soieries en Angleterre.

	a. Importations.		
	1881	1882	1883
	£	£	£
Etoffes (broad stuffs)	7,217,401	6,008,939	5,978,258
Rubans de toutes sortes	920,558	1,761,019	1,784,921
Soieries d'autres sortes	3,561,708	3,407,767	2,738,787
Totaux	11,699,667	11,172,725	10,501,966
b. Exportations.			
Etoffes de soie et satin	751,163	791,807	647,946
Mouchoirs, écharpes, châles	446,580	342,808	356,833
Rubans de toutes sortes	142,714	160,181	183,892
Autres articles de soie pure (tulle, etc.)	592,413	583,602	449,851
Etoffes de soie mélangée	631,860	813,877	787,891
Totaux	2,564,730	2,692,275	2,425,913

(Bulletin des soies et des soieries.)

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Depositokassa der Stadt Bern.

In Ausführung eines Beschlusses der bürgerlichen Finanzkommission werden hiemit sämtliche $4\frac{1}{4}$ %igen konvertirten Schuldscheine der Depositokassa zur Rückzahlung auf 31. Juli dieses Jahres gekündigt.

Die Tit. Inhaber dieser Schuldscheine werden jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß die Kasse dieselben schon von heute an — so lange es in ihrer Konvenienz liegt — al pari plus laufenden Zins einlöst.

Bern, den 19. Januar 1884.

Depositokassa der Stadt Bern.

Der Verwalter:

R. Steck.

Bank in Glarus.

Der Coupon Nr. 24 unserer Aktien wird mit Fr. 22.50 per Stück eingelöst: ³(O F 8 Gl)

In Glarus: an unserer Kassa;

» Zürich: an der Kasse der Tit. Schweiz. Kreditanstalt;

» Basel: » » » » Herren Oswald Geb. & C^o.

SIG^D DE BLONAY

avocat (H114L)
Morges.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.
F. HOMBERG, graveur, BERNE.
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.
Dessins et clichés pour marques de fabrique.
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.

H. FIVAZ

gérant d'affaires

à Lausanne.

Rentrées amiables et juridiques. Contentieux.
Renseignements commerciaux.

Les poursuites qui pourraient résulter des renseignements donnés par l'agence seront sans frais pour les créanciers.

Kursblatt

der

Berner Bankvereinigung

erscheint jeden Montag und Donnerstag

Preis jährlich Fr. 4.

Abonnements nehmen alle Postbüreau entgegen.